

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2017**

Arbeitsmarktprofil
202 Hermagor



ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Hermagor

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	11
Regionale Fördermaßnahmen.....	13
Glossar und Quellenangaben.....	14
Tabellenband	20

ARBEITSMARKTPROFIL 2017

Hermagor

Bevölkerungsrückgang und leichter Anstieg bei den Beschäftigten, im Landesvergleich niedrigste Arbeitslosenquote bei anhaltendem Rückgang der Arbeitslosenzahl

	Hermagor	Kärnten	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2017 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	18.329	561.077	8.772.865
davon Frauen	9.264	287.516	4.460.424
davon Männer	9.065	273.561	4.312.441
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2017	-6,8%	0,2%	8,8%
Arbeitslosenquote 2017 - insgesamt	6,3%	10,2%	8,5%
Frauen	6,6%	9,8%	7,9%
Männer	6,0%	10,5%	9,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	808	9.537	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	15,6%	25,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	23	59	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	145	229	269

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor entspricht dem politischen Bezirk Hermagor und besteht aus 7 Gemeinden, darunter eine Stadt (Hermagor-Pressegger See).

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor liegt in der Region Oberkärnten. Die wichtigsten Siedlungsgebiete befinden sich im Gailtal mit seinen Seitentälern (Lesach- und Gitschtal). Begrenzt wird das Gailtal im Norden von den Gailtaler Alpen und im Süden von den Karnischen Alpen, die auch die Grenze zu Italien bilden. Die Siedlungsdichte liegt weit unter dem Landeschnitt.

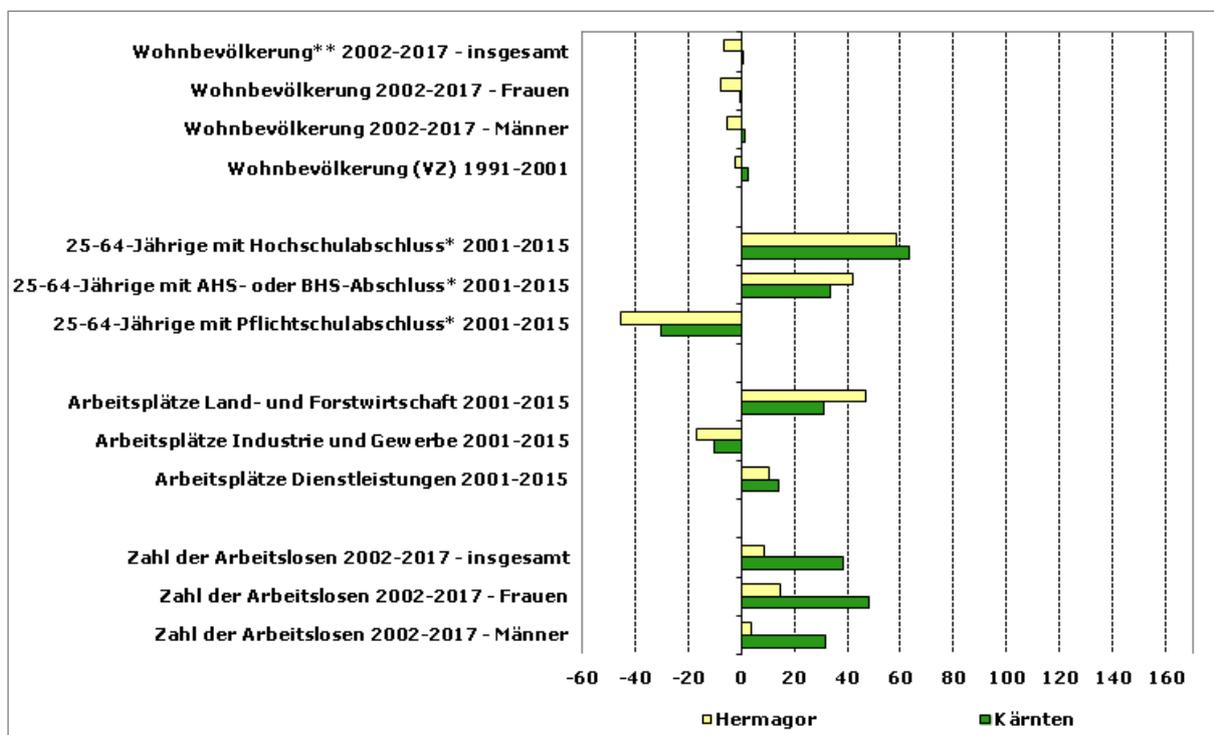
Der Bezirkshauptort Hermagor ist – gefolgt von Kötschach-Mauthen – das wichtigste Arbeitsmarktzentrum, wo vor allem der Tourismus (Schiregion Nassfeld) eine bedeutende Rolle spielt. Insgesamt sind über 70% aller Arbeitsplätze in diesen beiden Gemeinden, wo über 55% der Wohnbevölkerung leben.

Dieser periphere Arbeitsmarktbezirk ist an das überregionale Verkehrsnetz nicht direkt angeschlossen, die Anbindung an die Süd Autobahn A2 (Anschlussstelle Gailtal) liegt außerhalb des Bezirkes. Die besten Verbindungen innerhalb des Bezirkes sind West-Ost ausgerichtet. Es gibt zwei regionale Grenzübergänge nach Italien, das sind der Plöckenpass und das Nassfeld.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

** Statistik des Bevölkerungsstandes

* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Hermagor lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2017 18.329 Personen, davon 9.264 Frauen und 9.065 Männer. Dies entspricht 3,3% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Hermagor-Pressegger See (6.792 EW, 3.468 Frauen und 3.324 Männer) sowie Kötschach-Mauthen (3.438 EW, 1.749 Frauen und 1.689 Männer) und Kirchbach (2.651 EW, 1.294 Frauen und 1.357 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sankt Stefan im Gailtal (1.587 EW, 824 Frauen und 763 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2016 insgesamt um 0,6% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Männern mit -0,5% günstiger war als bei den Frauen mit -0,7%.

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor zählt seit den 1970er Jahren zu den Bezirken mit den negativsten Bevölkerungsentwicklungen österreichweit. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen anders als im landes- und bundesweiten Trend um 2,4% gesunken (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Wanderungsbilanz (-632) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war positiv (+144).

Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2017 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Hermagor um weitere 6,8% zurückgegangen (Kärnten: +0,2%, Österreich: +8,8%).

Von den 89 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2016 entfielen jeweils 14 auf Deutschland und sonstige europäische Staaten (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2016 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2016
Deutschland	14
Italien	8
Schweiz	8
Slowakei	1
Slowenien	3
Tschechische Republik	0
Ungarn	8
Kroatien	1
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	4
Polen	2
Rumänien	5
Bulgarien	0
Türkei	0
sonstige europäische Staaten	14
Syrien	0
Afghanistan	3
Irak	0
Iran	0
sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)	2
Afrika	3
Amerika	1
Ozeanien	2
unbekannt	10
gesamt	89

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 166 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2016 entfielen 26 auf Italien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2016 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2016
Deutschland	23
Italien	26
Schweiz	1
Slowakei	2
Slowenien	12
Tschechische Republik	3
Ungarn	13
Kroatien	5
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	5
Polen	1
Rumänien	4
Bulgarien	1
Türkei	0
sonstige europäische Staaten	19
Syrien	2
Afghanistan	19
Irak	0
Iran	2
sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)	2
Afrika	3
Amerika	10
Ozeanien	0
unbekannt	13
gesamt	166

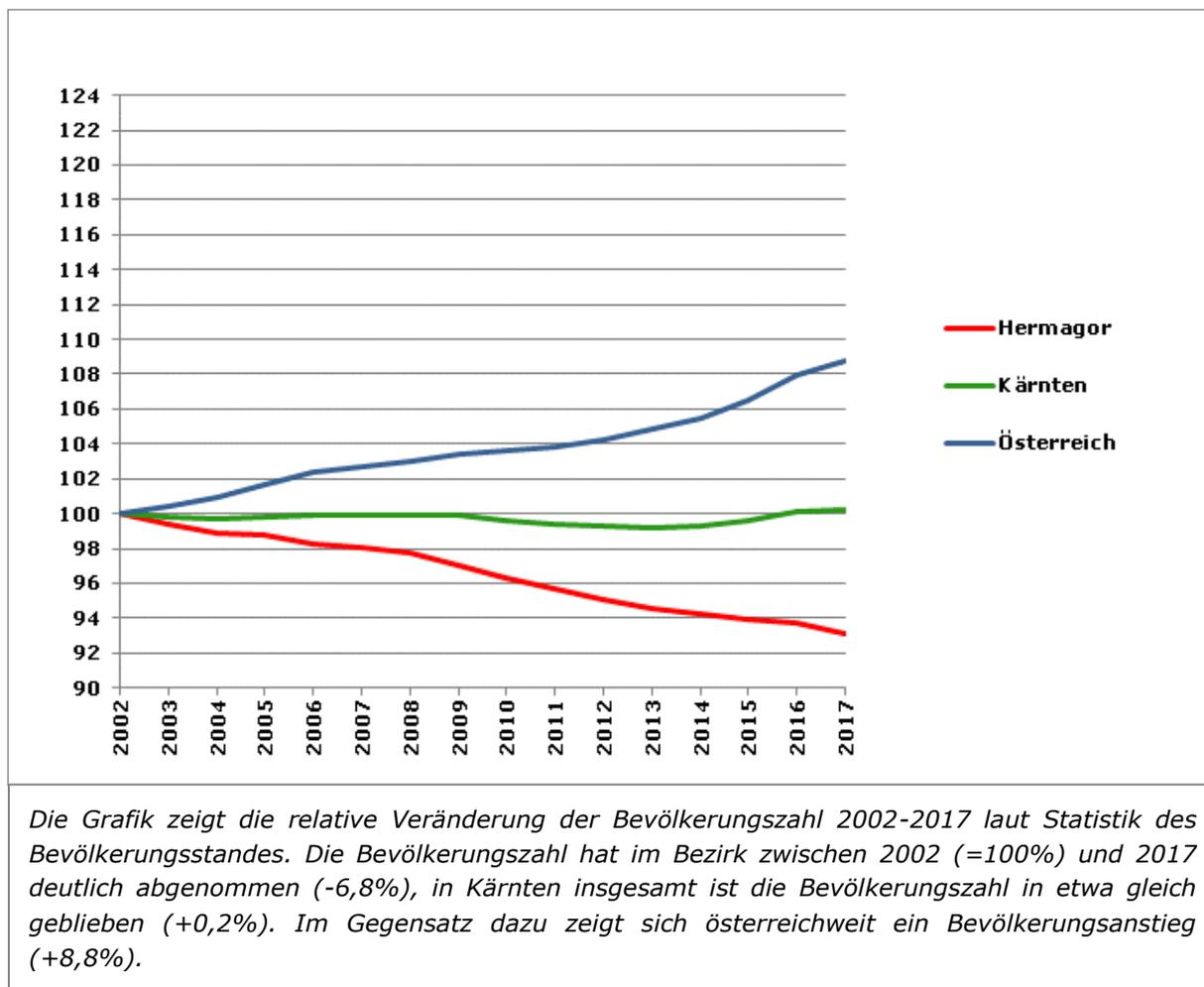
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Hermagor für das Jahr 2016 ein internationaler Wanderungssaldo von 77 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2017 im Bezirk Hermagor mit 12,7% unter dem Kärntner Vergleichswert von 13,5%, jener der Über-65-Jährigen mit 24,4% darüber (Kärnten: 21,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Hermagor im Jahr 2017 mit 8,0% unter dem landesweiten Vergleichswert von 10,0% (Österreich: 15,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2017
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor ist Teil der NUTS 3-Region* Oberkärnten. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 14,7% (2017), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Oberkärnten lag im Jahr 2015 bei 15,4% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Oberkärnten wurde im Jahr 2015 ein BRP/EW von rund 65% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 31 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2013 und 2015 wurde ein Rückgang des BRP von 0,4% verzeichnet (Kärnten: +4,8%, Österreich: +6,4%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Oberkärnten wurde im Jahr 2015 eine Produktivität von rund 79% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 32 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur Oberkärntens zeigt eine Prägung durch den Dienstleistungsbereich. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2015 rund 4%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 28% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 69% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2015 waren rund 12% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Oberkärnten (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 23% im sekundären Sektor und von rund 65% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

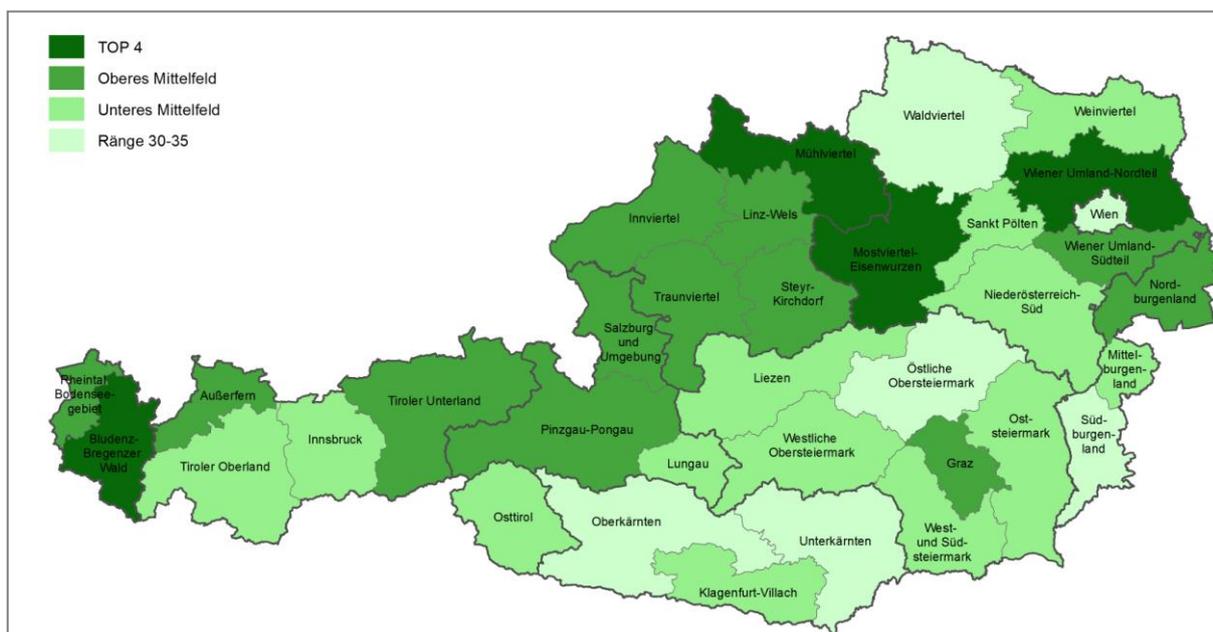
Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Oberkärnten in die Kategorie „Ränge 30-35“ (siehe Karte 1). Prägend sind die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren, aber auch ein vergleichsweise niedriger durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen.

Karte 1:
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Bludenz-Bregenz-Wald, Wiener Umland-Nordteil und Mostviertel-Eisenwurzen die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet, Steyr-Kirchdorf, Innviertel und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2017, Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen 2014-2016, Anteil der Teilzeitbeschäftigten 2014-2016; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2015-2017, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2015-2017 je erwerbstätiger Person 2013-2015, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2015-2017

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

ECO WAERMEAUSTAUSCHERGESELLSCHAFT M.B.H.	140
A. ZOPPOTH HAUSTECHNIK- GESELLSCHAFT M.B.H.	140
SEIWALD BAU GMBH	140
NORICAPLUS - Sägewerkbetriebs GmbH	50
Hiper Cast GmbH	40
LOIK BAUGESELLSCHAFT M.B.H.	40
Hasslacher Werke e.U.	40
KARNISCHE-MASSIV-MOEBEL GESELLSCHAFT M.B.H.	30
OZ - Präzision in Edelstahl GmbH in Gründung	30
Thomas Seiwald	30

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

Falkensteiner Hotel & Spa Carinzia Betriebs GmbH	80
ROBINSON AUSTRIA Clubhotel GmbH	80
Clubhotel Schlanitzenalm GmbH	70
Falkensteiner Hotel Sonnenalpe GmbH	50
OBERNOSTERER FERIENDORF TUFFBAD GESELLSCHAFT MBH & CO KG	50
Autohaus Patterer GmbH	50
HOTEL GARTNERKOFEL WALDNER GMBH	50
STADTGEMEINDEAMT HERMAGOR - PRESSEGGER SEE	40
KAERTNER REGIONAL MEDIEN GMBH	40
RAIFFEISENBANK KOETSCHACH-MAUTHEN	40

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Hermagor 6.714 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 3.072 Frauen und 3.642 Männer (Frauenanteil: 45,8%).

Zwischen 2016 und 2017 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,8% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,2%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,4%).

* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2017 insgesamt 78,0% (Frauen: 75,7%, Männer: 80,0%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 77,1%, Frauen: 75,6%, Männer: 78,5%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2017 6,3%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,6% deutlich über jener der Männer (6,0%).

Im Jahr 2017 waren insgesamt 452 Personen (218 Frauen und 234 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 8,3%, wobei der Rückgang bei den Männern (-12,0%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-3,8%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 1,1% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen, der Anteil der Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken ist hingegen vergleichsweise gering. Im Jahr 2015 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirkes hatten, über 25%, weniger als 15% der Arbeitsplätze des Bezirkes entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Hermagor 98 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 55,3%.

Im selben Jahr wurden 1.229 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 23 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2017 6 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 58 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 8 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 7 im Lehrberuf Koch/Köchin und 5 im Lehrberuf Hotel- und Gastgewerbeassistent/in tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 34,5% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 180 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 23 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik, 21 im Lehrberuf Elektrotechnik und 19 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 35,0% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2016/17 gab es im Arbeitsmarktbezirk Hermagor 17 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 10 Kindergärten, 3 Kinderkrippen und 4 altersgemischte Einrichtungen, etwa 520 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

5 der 17 Einrichtungen befinden sich in Hermagor-Pressegger See.

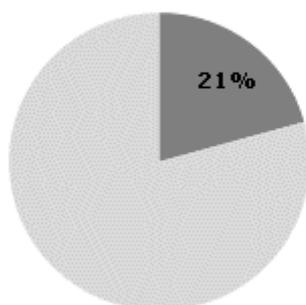
Im Berichtsjahr 2016/17 hatten im Arbeitsmarktbezirk Hermagor etwa 6% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 4%), 6% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 52%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Kärnten: 2%), 53% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Kärnten: 57%).

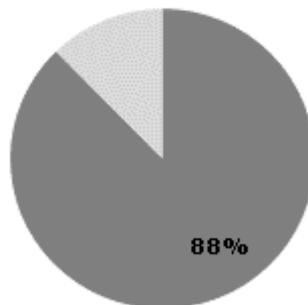
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2016/17 wurden in Kärnten 21% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 88% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2016/17

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungseinrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Hermagor-Pressegger See	5	213
Kötschach-Mauthen	3	83
Kirchbach	2	75

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt

der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Hermagor.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2015 insgesamt bei rund 11,6% (Kärnten: 14,3%, Österreich: 16,6%), Matura hatten 13,4% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 14,8%, Österreich: 14,9%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2015 in %

	Hermagor 2015	Kärnten 2015	Österreich 2015
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	10,6	14,2	19,0
Frauen	14,0	17,4	22,3
Männer	7,4	10,9	15,8
ausländische Wohnbevölkerung	35,8	40,2	43,2
Lehrlingsausbildung			
gesamt	44,0	40,9	34,3
Frauen	33,6	32,3	26,8
Männer	54,1	49,5	41,8
ausländische Wohnbevölkerung	30,7	26,5	20,8
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	20,3	15,9	15,1
Frauen	24,0	18,3	17,8
Männer	16,8	13,4	12,4
ausländische Wohnbevölkerung	14,0	8,9	7,6
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,8	4,6	5,7
Frauen	4,2	5,0	6,2
Männer	3,3	4,2	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	5,8	5,5	6,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	9,6	10,2	9,2
Frauen	10,6	10,7	9,1
Männer	8,7	9,7	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	4,5	5,2	5,5
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	11,6	14,3	16,6
Frauen	13,6	16,2	17,9
Männer	9,6	12,4	15,4
ausländische Wohnbevölkerung	9,2	13,6	16,2
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Hermagor-Presegger See ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HLW).

Im Schuljahr 2016/2017 wurden im Arbeitsmarktbezirk Hermagor in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 330 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,6% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Hermagor gibt es derzeit (Studienjahr 2017/2017) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Villach 20 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.310 Studierenden, davon 561 Frauen und 749 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Hermagor.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Rundum die Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten in Hermagor	KÄRNTNER BERUFSFÖRDERUNGS-INSTITUT GMBH	Qualifizierung	61	35	26
Unternehmensgründungsprogramm Kärnten	BIETERGEMEINSCHAFT BIT/ÖSB	Unterstützung	20	7	13
Italienisch-Sprachstudio	KÄRNTNER BERUFSFÖRDERUNGS-INSTITUT GMBH	Qualifizierung	19	16	3
Turmdrehkran- und BaumaschinenführerInnen-Ausbildungen	BIETERGEMEINSCHAFT WIFI BFI	Qualifizierung	5		5
Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation 2017	BBRZ REHA GMBH	Qualifizierung	4	2	2

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohnotbezogen): Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte: Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte: Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot**Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2017



Arbeitsmarktprofile 2017

202-Hermagor

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		202-Hermagor			Kärnten			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	218	-9	-3,8%	10.891	-566	-4,9%	147.150	-5.705	-3,7%
	Unselbständig Beschäftigte	3.072	36	1,2%	99.898	1.060	1,1%	1.705.593	27.744	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	3.290	27	0,8%	110.789	494	0,4%	1.852.744	22.039	1,2%
	Arbeitslosenquote	6,6%	-0,3%	-	9,8%	-0,6%	-	7,9%	-0,4%	-
Männer	Arbeitslose	234	-32	-12,0%	12.962	-1.044	-7,5%	192.825	-11.633	-5,7%
	Unselbständig Beschäftigte	3.642	16	0,4%	110.455	1.813	1,7%	1.949.703	40.681	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	3.876	-16	-0,4%	123.417	769	0,6%	2.142.529	29.049	1,4%
	Arbeitslosenquote	6,0%	-0,8%	-	10,5%	-0,9%	-	9,0%	-0,7%	-
Gesamt	Arbeitslose	452	-41	-8,3%	23.854	-1.610	-6,3%	339.976	-17.337	-4,9%
	Unselbständig Beschäftigte	6.714	52	0,8%	210.353	2.873	1,4%	3.655.297	68.425	1,9%
	Arbeitskräftepotenzial	7.166	11	0,2%	234.207	1.263	0,5%	3.995.272	51.088	1,3%
	Arbeitslosenquote	6,3%	-0,6%	-	10,2%	-0,7%	-	8,5%	-0,5%	-
	offene Stellen	98	35	55,3%	3.133	965	44,5%	56.854	16.577	41,2%
	Stellenandrangziffer	4,6	-3,2	-	7,6	-4,1	-	6,0	-2,9	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut
201-Feldkirchen	7,5%	-0,6%	9,0%	-0,8%	8,3%	-0,7%
202-Hermagor	6,6%	-0,3%	6,0%	-0,8%	6,3%	-0,6%
203-Klagenfurt	9,6%	-0,5%	11,5%	-0,8%	10,6%	-0,7%
204-Spittal/Drau	11,9%	-0,7%	10,7%	-1,1%	11,3%	-0,9%
205-St. Veit/Glan	8,1%	-0,5%	9,2%	-0,8%	8,7%	-0,6%
206-Villach	11,0%	-0,6%	11,1%	-0,9%	11,1%	-0,7%
207-Völkermarkt	10,2%	-0,6%	10,5%	-1,0%	10,4%	-0,8%
208-Wolfsberg	7,9%	-0,7%	7,5%	-0,6%	7,7%	-0,6%
Kärnten	9,8%	-0,6%	10,5%	-0,9%	10,2%	-0,7%
Österreich	7,9%	-0,4%	9,0%	-0,7%	8,5%	-0,5%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	429	-29	-6,4%	597	-52	-8,1%	1.025	-82	-7,4%
202-Hermagor	218	-9	-3,8%	234	-32	-12,0%	452	-41	-8,3%
203-Klagenfurt	3.238	-165	-4,9%	4.061	-247	-5,7%	7.299	-413	-5,3%
204-Spittal/Drau	1.718	-81	-4,5%	1.805	-193	-9,7%	3.523	-275	-7,2%
205-St. Veit/Glan	844	-48	-5,4%	1.110	-98	-8,1%	1.954	-146	-6,9%
206-Villach	2.804	-120	-4,1%	3.213	-245	-7,1%	6.017	-365	-5,7%
207-Völkermarkt	832	-43	-4,9%	1.002	-96	-8,8%	1.833	-139	-7,1%
208-Wolfsberg	810	-71	-8,0%	942	-80	-7,8%	1.751	-150	-7,9%
Kärnten	10.891	-566	-4,9%	12.962	-1.044	-7,5%	23.854	-1.610	-6,3%
Österreich	147.150	-5.705	-3,7%	192.825	-11.633	-5,7%	339.976	-17.337	-4,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	47	-8	-14,1%	78	-14	-14,8%	126	-21	-14,5%
202-Hermagor	28	4	15,6%	30	-8	-21,9%	58	-5	-7,2%
203-Klagenfurt	307	-44	-12,6%	428	-86	-16,7%	735	-130	-15,0%
204-Spittal/Drau	172	-32	-15,7%	201	-55	-21,5%	374	-87	-18,9%
205-St. Veit/Glan	101	-19	-15,6%	149	-32	-17,7%	249	-51	-16,9%
206-Villach	257	-30	-10,5%	374	-68	-15,4%	631	-98	-13,5%
207-Völkermarkt	78	-4	-4,7%	111	-22	-16,6%	188	-26	-12,1%
208-Wolfsberg	99	-22	-18,0%	121	-23	-16,2%	220	-45	-17,0%
Kärnten	1.089	-155	-12,4%	1.491	-308	-17,1%	2.580	-463	-15,2%
Österreich	15.530	-2.415	-13,5%	22.226	-3.988	-15,2%	37.756	-6.402	-14,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	126	-1	-0,9%	204	-1	-0,4%	330	-2	-0,6%
202-Hermagor	63	1	1,6%	91	-4	-4,0%	154	-3	-1,8%
203-Klagenfurt	857	37	4,5%	1.311	33	2,6%	2.168	70	3,3%
204-Spittal/Drau	536	12	2,2%	669	-13	-1,9%	1.205	-1	-0,1%
205-St. Veit/Glan	212	6	2,8%	368	2	0,6%	580	8	1,4%
206-Villach	784	-6	-0,8%	1.053	5	0,4%	1.837	-2	-0,1%
207-Völkermarkt	264	8	2,9%	372	4	1,0%	636	11	1,8%
208-Wolfsberg	235	-10	-4,0%	344	2	0,5%	579	-8	-1,4%
Kärnten	3.078	46	1,5%	4.412	28	0,6%	7.489	74	1,0%
Österreich	39.198	1.685	4,5%	62.892	953	1,5%	102.090	2.637	2,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.741	-23	-1,3%	2.566	-44	-1,7%	4.307	-67	-1,5%
202-Hermagor	1.186	-45	-3,7%	1.274	-90	-6,6%	2.460	-135	-5,2%
203-Klagenfurt	7.914	-184	-2,3%	10.582	-506	-4,6%	18.496	-690	-3,6%
204-Spittal/Drau	6.031	6	0,1%	6.734	-354	-5,0%	12.765	-348	-2,7%
205-St. Veit/Glan	2.524	-28	-1,1%	3.651	-306	-7,7%	6.175	-334	-5,1%
206-Villach	7.263	-49	-0,7%	8.616	-279	-3,1%	15.879	-328	-2,0%
207-Völkermarkt	2.070	65	3,2%	2.989	-39	-1,3%	5.059	26	0,5%
208-Wolfsberg	2.459	-25	-1,0%	3.237	-314	-8,8%	5.696	-339	-5,6%
Kärnten	31.188	-283	-0,9%	39.649	-1.932	-4,6%	70.837	-2.215	-3,0%
Österreich	440.945	4.576	1,0%	569.471	-2.025	-0,4%	1.010.416	2.551	0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.920	-99	-4,9%	2.803	-111	-3,8%	4.723	-210	-4,3%
202-Hermagor	1.219	-14	-1,1%	1.271	-226	-15,1%	2.490	-240	-8,8%
203-Klagenfurt	9.085	-111	-1,2%	12.096	-413	-3,3%	21.181	-524	-2,4%
204-Spittal/Drau	6.685	222	3,4%	7.408	-243	-3,2%	14.093	-21	-0,1%
205-St. Veit/Glan	2.889	64	2,3%	4.165	-293	-6,6%	7.054	-229	-3,1%
206-Villach	8.212	-119	-1,4%	9.918	-144	-1,4%	18.130	-263	-1,4%
207-Völkermarkt	2.285	51	2,3%	3.272	-114	-3,4%	5.557	-63	-1,1%
208-Wolfsberg	2.710	-89	-3,2%	3.627	-195	-5,1%	6.337	-284	-4,3%
Kärnten	35.005	-95	-0,3%	44.560	-1.739	-3,8%	79.565	-1.834	-2,3%
Österreich	512.596	10.710	2,1%	661.991	8.123	1,2%	1.174.587	18.833	1,6%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	57	3	6,3%	60	-6	-8,7%	116	-2	-2,0%
202-Hermagor	16	2	15,8%	15	-2	-12,5%	31	0	0,0%
203-Klagenfurt	537	27	5,3%	564	37	7,0%	1.101	64	6,2%
204-Spittal/Drau	210	-3	-1,4%	150	5	3,2%	360	2	0,4%
205-St. Veit/Glan	129	11	9,4%	110	-9	-7,3%	239	2	1,0%
206-Villach	451	23	5,3%	393	52	15,4%	844	75	9,7%
207-Völkermarkt	102	1	0,7%	102	12	13,5%	204	13	6,7%
208-Wolfsberg	176	-6	-3,1%	162	9	6,0%	338	4	1,0%
Kärnten	1.678	58	3,6%	1.555	99	6,8%	3.233	157	5,1%
Österreich	35.297	2.431	7,4%	36.801	2.458	7,2%	72.098	4.888	7,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		202-Hermagor			Kärnten			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	1.186	-45	-3,7%	31.188	-283	-0,9%	440.945	4.576	1,0%
	Abgänge	1.219	-14	-1,1%	35.005	-95	-0,3%	512.596	10.710	2,1%
	durchschnittl. Verweildauer	66	-3	-	131	2	-	126	1	-
	Betroffenheit	824	-26	-3,1%	29.738	-538	-1,8%	409.891	-1.451	-0,4%
Männer	Zugänge	1.274	-90	-6,6%	39.649	-1.932	-4,6%	569.471	-2.025	-0,4%
	Abgänge	1.271	-226	-15,1%	44.560	-1.739	-3,8%	661.991	8.123	1,2%
	durchschnittl. Verweildauer	73	4	-	121	1	-	127	1	-
	Betroffenheit	1.053	-119	-10,2%	38.728	-1.328	-3,3%	543.534	-6.170	-1,1%
Gesamt	Zugänge	2.460	-135	-5,2%	70.837	-2.215	-3,0%	1.010.416	2.551	0,3%
	Abgänge	2.490	-240	-8,8%	79.565	-1.834	-2,3%	1.174.587	18.833	1,6%
	durchschnittl. Verweildauer	69	1	-	125	1	-	127	1	-
	Betroffenheit	1.877	-145	-7,2%	68.465	-1.863	-2,6%	953.389	-7.625	-0,8%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_16-1fd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	202-Hermagor			Kärnten			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	58	-7,2%	13%	2.580	-15,2%	11%	37.756	-14,5%	11%
25 bis 44 Jahre	179	-11,6%	40%	10.743	-8,0%	45%	159.511	-6,0%	47%
ab 45 Jahre	215	-5,6%	48%	10.530	-2,0%	44%	142.709	-0,5%	42%
InländerInnen	373	-9,6%	82%	19.366	-7,8%	81%	240.624	-5,8%	71%
AusländerInnen	79	-1,1%	18%	4.487	0,7%	19%	99.351	-2,4%	29%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	242	-5,6%	53%	5.276	-3,2%	22%	43.850	-2,3%	13%
mit EZ - Sonstige	6	12,1%	1%	251	-1,9%	1%	4.081	-0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	117	-7,7%	26%	9.371	-5,3%	39%	151.240	-6,2%	44%
Lehrausbildung	240	-9,5%	53%	9.587	-8,3%	40%	109.010	-5,7%	32%
Mittlere Ausbildung	33	-12,7%	7%	1.350	-4,2%	6%	17.777	-3,2%	5%
Höhere Ausbildung	43	-5,3%	10%	2.190	-5,6%	9%	36.202	-0,5%	11%
Akademische Ausbildung	17	8,1%	4%	1.279	-1,4%	5%	24.395	1,3%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	38	1,3%	8%	7.518	-6,1%	32%	112.637	-2,8%	33%
LZAL > 12 Monate	8	21,8%	2%	4.015	-0,2%	17%	58.537	5,4%	17%
Gesamt	452	-8,3%	100%	23.854	-6,3%	100%	339.976	-4,9%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	202-Hermagor			Kärnten			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	98	35	55,3%	3.133	965	44,5%	56.854	16.577	41,2%
OS nicht sofort verfügbar	102	35	52,9%	1.908	-65	-3,3%	18.783	-964	-4,9%
Zugänge OS	1.229	214	21,1%	39.142	4.826	14,1%	532.500	68.821	14,8%
Abgänge OS	1.157	183	18,8%	37.893	3.715	10,9%	519.540	69.331	15,4%
abgeschlossene Laufzeit OS	27	4	-	27	6	-	37	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	6	0	-3,9%	488	5	1,0%	6.154	-215	-3,4%
darunter Frauen	2	0	-12,1%	214	4	2,1%	2.478	-58	-2,3%
darunter Männer	4	0	2,3%	273	1	0,2%	3.676	-158	-4,1%
LS nicht sofort verfügbar	5	-1	-18,2%	225	34	18,0%	3.408	264	8,4%
darunter Frauen	2	1	36,8%	91	13	16,5%	1.385	102	8,0%
darunter Männer	2	-2	-40,4%	134	21	19,0%	2.023	162	8,7%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	23	7	40,2%	349	129	59,0%	4.650	933	25,1%
OL nicht sofort verfügbar	19	-3	-11,8%	760	73	10,6%	10.082	-35	-0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	202-Hermagor			Kärnten			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	40	45,3%	41%	1.070	57,5%	34%	20.062	54,5%	35%
Lehrausbildung	53	66,9%	54%	1.781	40,2%	57%	28.333	34,9%	50%
Mittlere Ausbildung	2	37,5%	2%	49	53,1%	2%	1.327	35,4%	2%
Höhere Ausbildung	1	14,3%	1%	170	28,0%	5%	4.815	33,0%	8%
Akademische Ausbildung	1	33,3%	1%	60	12,3%	2%	2.296	36,1%	4%
Bestand gesamt	98	55,3%	100%	3.133	44,5%	100%	56.854	41,2%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	810	9,5%	70%	24.777	-1,4%	65%	297.482	3,2%	57%
31 bis 90 Tage	272	40,9%	24%	11.625	39,3%	31%	179.200	32,2%	34%
91 bis 180 Tage	57	90,0%	5%	1.346	114,7%	4%	34.461	56,3%	7%
mehr als 180 Tage	18	63,6%	2%	145	83,5%	0%	8.397	91,8%	2%
Abgänge gesamt	1.157	18,8%	100%	37.893	10,9%	100%	519.540	15,4%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials